

Jürgen Streich

Journalist

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXX
Tel.: 02234-271-XXX Fax: -859
j.streich@aussichten-online.de
www.aussichten-online.de

Der Spiegel
per Fax 040-3007-2966
und E-Mail

14. Oktober 2004

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie, den nachfolgenden Leserbrief - in herkömmlicher Rechtschreibung! - in Ihrer nächsten Ausgabe zu veröffentlichen:

Ein Zeichen gegen die „staatlich verordnete Verdummung“, wolle der Spiegel setzen, indem er zur klassischen Rechtschreibung zurückkehre, erklärte Chefredakteur Stefan Aust im August. Doch seither werden die Spiegel-Leser, die laut Werbung doch angeblich mehr wissen, in der Rechtschreibfrage nun bereits zum zweiten Mal für dumm verkauft. Auch Monate nach dieser Ankündigung erscheint der Spiegel in der von ihm kritisierten reformierten Schreibung. Und jetzt ist zu lesen, daß der Spiegel sein weiteres Verhalten von der Zusammensetzung und den Ergebnissen der Arbeit des „Rates für deutsche Rechtschreibung“ abhängig macht und nur zur „alten Schreibweise“ zurückkehren würde, wenn es keine „substanziellen Veränderungen“ an der Reform gebe. Dabei war bei der vollmundigen Ankündigung der Rückkehr von Bedingungen keine Rede. Im Gegenteil wollte der Spiegel angeblich zum technisch frühestmöglichen Termin seinen eigenen Argumenten folgen. Statt diesen Worten Taten folgen zu lassen, wird feige abgewartet, was diejenigen, die man zuvor hart kritisiert hat, tun werden. Vor diesem Hintergrund weiß man nicht mehr, was man dem Magazin noch glauben soll.

Frechen



Jürgen Streich
Journalist und Sachbuchautor